

# Korbinian mit dem Wunschhut



THIENEMANN

Annegert Fuchshuber

Als Korbinian Ohrwaschl am Montagmorgen den Hut auf dem Tisch fand, in seiner Wohnung hoch über den Dächern der großen Stadt, war er sehr erstaunt.

Wer kann den nur vergessen haben?, dachte er.

Besuch war lange nicht da gewesen – außer der Tante Karoline.

Aber die setzte ihren Hut nie ab. Außerdem war dieser Hut viel schöner als alle die dreiundzwanzig lila Hüte, die Tante Karoline besaß. Und zudem war er gelb. Genau besehen konnte es eigentlich nur ein Wunschhut sein.



Du und ich, wir wissen, was man mit einem Wunschhut macht. Korbinian musste erst in seinem alten Märchenbuch nachsehen. Vorsichtig setzte er dann den Hut auf, schloss die Augen, drehte den Hut dreimal, wie es sich gehört, und wünschte sich einen Apfelbaum in sein Zimmer. Davon hatte er schon seit Langem geträumt! Schon wuchs ein Apfelbaum aus dem geblühten Teppich. Und er hing voll reifer Äpfel.

